

VALORIMA®-AKTUELL

Einbruchmeldetechnik – darauf kommt es an

Der Schutz eines Juweliergeschäftes durch eine Einbruchmeldeanlage ist oft unverzichtbar. Aber der Einsatz von Einbruchmeldetechnik ist nur im Zusammenwirken mit mechanischen Sicherungen sinnvoll.

In diesem Zusammenwirken kommt der Mechanik die Aufgabe der Einbruchshinderung und der Einbruchmeldetechnik in erster Linie die Aufgabe der Meldung zur Täterverfolgung und -ergreifung zu. Aber worauf kommt es bei einer Einbruchmeldeanlage an?

Qualität der Anlage und ihres Errichters

Um die Sicherheit von Objekten zu gewährleisten, werden von verschiedenen Stellen Richtlinien erlassen. Zu diesen Stellen gehört unter anderem der Verband der Sachversicherer (VdS). Die Richtlinien legen einheitliche Standards zur Absicherung von Objekten fest. Sie beinhalten unter anderem die Art, Positionierung und Anzahl der Alarmler, die Art der Alarmübertragung und Signalisierung und die Wartungszeiträume zur Funktionsprüfung. Somit wird die Qualität einer errichteten Einbruchmeldeanlage messbar. Achten Sie daher bei der Errichtung Ihrer Einbruchmeldeanlage darauf, dass sich der Errichter freiwillig diesen Richtlinien unterzieht.

Alarmierung

Grundsätzlich erfolgt eine Alarmierung mindestens über akustische und optische Alarmgeber, die mögliche Täter in Panik versetzen und in die Flucht schlagen sollen. Üblicherweise werden bei Juweliergeschäften darüber hinaus auch Alarmaufschaltungen verwendet. Mittels Telekommunikation wird dann im Alarmfall eine externe Stelle verständigt. In der Regel handelt es sich bei diesen Stellen um eine Sicherheitszentrale.

Alarmplan

Damit die Mitarbeiter der Sicherheitszentrale auch wissen, was im Alarmfall zu veranlassen ist, wird mit der Alarmaufschaltung ein Alarmplan vereinbart. Dieser regelt, wer bei welchen Alarmmeldungen verständigt werden soll. Grundsätzlich sollte immer die Polizei oder ein professioneller Wachdienst von dem Inhaber des Geschäftes verständigt werden.

Scharfschaltung

Für die Scharfschaltung einer Einbruchmeldeanlage gibt es verschiedene Möglichkeiten. Die gängigsten sind die eines separaten Schlosses oder die der Eingabe eines Codes. Hinterlegen Sie bei Ihrer Sicherheitszentrale entsprechende Zeitfenster für die Scharf- und Unscharfschaltung. Sobald eine Schaltung außerhalb dieser Fenster erfolgt, sollte eine Überprüfung veranlasst werden. So können Beraubungen oder Entführungen erkannt werden, ohne dass durch den Betroffenen ein Alarm gesetzt wurde.

VALORIMA® – mehr als nur Versicherung

Wussten Sie eigentlich, dass die Mannheimer eine eigene Sicherheitszentrale hat? Zusammen mit zwei weiteren Partnern gründete die Mannheimer die ML-Sicherheitszentrale GmbH. Aus dieser Partnerschaft ergeben sich für VALORIMA®-Versicherte viele Vorteile. Zum Beispiel günstige Konditionen für die Aufschaltung ihrer Einbruchmeldeanlage. Drei Meldeleitungen gibt es bei der ML-Sicherheitszentrale dann bereits ab 15 Euro.

Informieren Sie sich doch einfach mal bei unseren Spezialisten oder im Internet (<http://www.ml-sicherheitszentrale.de/>)



Spezialisten vor Ort



Als Spezialagentur für VALORIMA® sind wir im Raum Oberpfalz und Mittelfranken bereits seit über 10 Jahren erfolgreich. Profitieren auch Sie von unseren langjährigen Erfahrungen als Spezialversicherer in der Uhren- und Schmuckbranche und vertrauen Sie Ihre existenzbedrohenden Risiken einem professionellen Partner an.

Ihre Ansprechpartner
Herr Robert Spath, Dipl.-Ing. (FH)
Herr David Knopf

+++ www.valorima.de +++ www.valorima.de +++ www.valorima.de +++ www.valorima.de +++ www.valorima.de +++ www.valorima.de +++

Mannheimer Versicherungen
Generalagentur Robert Spath, Dipl.-Ing. (FH)
Talblick 12 · 92263 Ebermannsdorf
Telefon 09624.3144 · Fax 93278
sekretariat@robert-spath.de · www.spath.mannheimer.de



VALORIMA® kümmert sich um Ihre Branche

Die Branche der Juweliere, Uhrmacher, Gold- und Silberschmiede liegt uns schon traditionell am Herzen. Deswegen kümmern wir uns auch um deren Bedürfnisse. Regelmäßige Treffen mit den Entscheidungsträgern der Branche liefern uns wertvolle Erkenntnisse über Ihren Versicherungsbedarf. Mit diesen Erkenntnissen gelingt es uns, VALORIMA® stetig zu verbessern.

Darüber hinaus arbeiten wir eng mit den Zentralverbänden der Branche zusammen. Und diese Zusammenarbeit wird nicht nur von uns geschätzt. Wie wir darauf kommen?

Nicht umsonst wurde dem VALORIMA®-Team vom Zentralverband der deutschen Goldschmiede, Silberschmiede und Juweliere e.V. in Anerkennung der Verdienste für Ihre Branche die Benvenuto-Cellini-Medaille verliehen.

Schäden – was passiert wie oft?

Die Schönheit und Exklusivität von Uhren und Schmuck wecken Begehrlichkeiten. Doch nicht jeder ist gewillt, den entsprechenden Preis dafür zu bezahlen. Während der harmlosere Teil dieses Personenkreises sich mit Verwendung von Modeschmuck und Plagiaten begnügt, versorgt sich ein anderer Teil auf illegale Art und Weise mit den begehrten Gütern. In regelmäßigen Abständen vernimmt man Nachrichten von Einbrüchen und Beraubungen. Doch wie oft treten welche Schäden eigentlich wirklich auf?

Einbruch

Der Großteil der Schäden im Juwelierbereich entsteht durch Einbrüche oder deren Versuche. Der Anteil dieser Schäden liegt bei insgesamt ca. 55 %

Erfreulicherweise führen jedoch nur gut 41 % der versuchten Einbrüche für die Täter zum gewünschten Erfolg. Die restlichen Versuche scheitern meistens aufgrund der vorhandenen Sicherungsmaßnahmen.

Die meisten Einbrüche werden über das Schaufenster verübt. In ca. 49 % der Fälle gelingt den Tätern der Einbruch über diese Schwachstelle. Eingangs- oder Zutrittsstüren können in ca. 27 % der Fälle den Versuchen der Einbrecher nicht standhalten. Einbrüche über die Wände oder Decken werden zwar in vielen Filmklassikern thematisiert, machen aber nur knapp 3 % der erfolgreichen Einbrüche aus. Gut 19 % der Einbrüche werden über weitere Fenster, wie zum Beispiel die Fenster zu Sozialräumen für die Mitarbeiter, verübt.

Ausgebremst werden die Einbrecher am häufigsten an den Eingangs- und Zutrittsstüren. An dieser Stelle scheitern ca. 40 % der missglückten Einbruchversuche. In 32 % der Fälle wird der Widerstand der Schaufensterverglasung unterschätzt. Rollläden und Rollgitter führen in ca. 14 % zum Misslingen des Vorhabens der Täter.

Beraubung

Zum Glück nehmen Beraubungen den geringsten Anteil der Schäden im Einzelhandel für Uhren und Schmuck ein. Er liegt nur bei ca. 10 % sämtlicher Schäden. Es lässt sich dabei feststellen, dass die Wahrscheinlichkeit einer Beraubung mit der Wertigkeit des Warensortimentes des Geschäftes steigt.

Trickdiebstahl

Gewöhnlich wird bei einem Trickdiebstahl das Personal im Verkaufsgespräch so geschickt abgelenkt, dass das Entwenden der Ware nicht bemerkt wird. Vereinzelt werden auch Schmuckstücke durch billige Kopien ausgetauscht. Erst zu einem Zeitpunkt, wenn die Täter bereits das Ladengeschäft verlassen haben, wird der Schaden erkannt. Der Anteil der Trickdiebstähle an der Gesamtschadenzahl liegt bei knapp 21 %.

Wie Sie sich und Ihr Ladengeschäft gegen Schäden schützen können? Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne – kostenlos und unverbindlich.